

# Inhalt

<b>Vorbemerkung</b>	9
<b>Kapitel 1: Einleitung</b>	12
1.1 Die interne Perspektive: Vergessene Ursprünge und wichtige Transformationen der standardbasierten Bildungsreform in den USA	15
1.2 Die externe Perspektive: (Nationale) Bildungsstandardisierung als globaler Trend?	18
1.3 Die theoretische Perspektive: Die Notwendigkeit neuer Analysekonzepte zur vergleichenden Erfassung und Beschreibung standardbasierter und transnationalisierter Bildungssteuerung	22
1.4 Zwischenfazit	26
<b>Kapitel 2: Amerikanische Bildungsstandardisierung im Wandel – analytische Perspektiven der Studie</b>	28
2.1 New Educational Governance und notwendige konzeptionelle Erweiterungen	30
2.1.1 Topologische Governance	32
2.1.2 Heterarchische Governance	35
2.2 Das Feldkonzept	39
2.3 Methodisches Vorgehen: Sequenzialisierung mithilfe der Pfadperspektive	49
<b>Kapitel 3: Das amerikanische Bildungssystem – grundlegende Charakteristika und Spannungen</b>	57
3.1 Bildungspolitische Fragmentierung und lokale Autonomie	58
3.2 Die konflikthafte Position der Lehrkräfte und die fehlende Autonomie des Feldes	62
3.3 Die ambivalente Rolle der nationalen Ebene	63
3.4 Amerika als Land der Freiheit, des (religiösen) Konservatismus und der Wertezersplitterung	65
3.5 Chancengleichheit versus Individualismus und Wettbewerb	67
3.6 Segregation und Exklusion trotz Einheitsschule	69
3.7 Zwischenfazit	72

<b>Kapitel 4: Frühe Ursprünge einer überstaatlich orientierten Bildungsstandardisierung (1850–1930)</b>	75
4.1 Die staatliche Bürokratie wird manifeste Feldstruktur	77
4.2 Die (misslingende) Standardisierung der Lehrerausbildung	81
4.3 Verstärkung der Feldtransformation: Die soziale Effizienzbewegung und der Wandel pädagogischer Diskurse	83
4.4 Zwischenfazit	87
<b>Kapitel 5: Nationale Regulationsstrukturen finden Einzug in die Bildungspolitik (1950–1975)</b>	90
5.1 Der Scholastic Aptitude Test als unsichtbare nationale Standardisierungsstruktur	92
5.2 Nationale Verteidigung als Vehikel für nationale Finanzierungsprogramme	95
5.3 Die wachsende Macht der Lehrgewerkschaften und die zunehmend lautere Forderung nach Bildungsgleichheit	98
5.4 Der Elementary and Secondary Education Act und die besondere Rolle standardisierter Bildungsdaten	102
5.5 Das National Assessment of Educational Progress: Ein erstes nationales Monitoringinstrument für Schulleistungen	108
5.6 Zwischenfazit	112
<b>Kapitel 6: Der Beginn systematischer, standardbasierter Reformen mit staatsübergreifender Reichweite (1970–1989)</b>	119
6.1 Vom Rückschlag nationaler Steuerungslegitimität zum Steuerungsmodus des Horse Trading	123
6.2 Das Southern Regional Education Board als erster staatenübergreifender Reformverbund	126
6.3 A Nation At Risk: Die amerikanische Variante des PISA-Schocks?	128
6.4 Der Wandel des National Assessment of Educational Progress	132
6.5 Zwischenfazit	136
<b>Kapitel 7: Von nationalen Bildungszielen, über einen gescheiterten Versuch nationaler Curriculumstandards, hin zu radikaler Outputkontrolle (1989–2001)</b>	139
7.1 Die ersten nationalen Bildungsziele und das Vorantreiben standardbasierter Tests	144
7.2 Nationale Gesetzesinitiativen für die Umsetzung standardbasierter Reform	149
7.3 Die zentrale Rolle von Charterschulen und Bildungsmanagementorganisationen als neue Akteure im Feld	154

7.4	Philanthrokapitalismus als neue Form der Bildungsinvestition	161
7.5	Krise der Curriculumstandards I – Geburt der Idee von outputbezogenen Leistungsstandards	164
7.6	Krise der Curriculumstandards II – No Child Left Behind als radikale nationale Outputkontrolle	170
7.7	Zwischenfazit	178

**Kapitel 8: Die Implementierung der Common Core State Standards (CCSS) als erste nationale Bildungsstandards und die Etablierung eines topologischen und heterarchischen Steuerungssystems (2001–2011)**

		182
8.1	Die strategische Initiierung der Common Core State Standards	184
8.2	Die Besetzung der Positionen für die Standardentwicklung	198
8.3	Das Versagen von No Child Left Behind	203
8.4	Race to the Top (RtT) – die nationalpolitische Autorisierung der Common Core State Standards	211
8.5	Die Expansion des Feldes nationaler Bildungsstandardisierung	218
8.6	Zwischenfazit	227

**Kapitel 9: Die Logik des Feldes nationaler Bildungsstandardisierung – ein Blick auf ausgewählte Akteure**

		232
9.1	Achieve, Inc.	233
9.1.1	Die Produktion von wirkungsmächtigen Vergleichsereignissen: Das Beispiel des Berichts „Closing the Expectations Gap“	239
9.1.2	Die (widersprüchliche) Selbstdarstellung von Achieve	244
9.1.3	Die interne Organisationsstruktur von Achieve	248
9.1.4	Zwischenfazit	252
9.2	Das Partnership for Assessment of Readiness for College and Careers (PARCC)	254
9.2.1	PARCC – zwischen gemeinschaftlicher Staatenautonomie und nationalen Regulationsstrukturen	256
9.2.2	Die (widersprüchliche) Selbstdarstellung von PARCC	262
9.2.3	Die interne Organisationsstruktur von PARCC	267
9.2.4	Zwischenfazit	273
9.3	Die Education Week: Medialisierung nationaler Bildungsstandardisierung	274
9.3.1	Die Bedeutung der Education Week im Kontext der nationalen Bildungsstandardisierung	279
9.3.2	Das organisationsinterne Forschungszentrum und die Berichtreihe Quality Counts	285
9.3.3	Zwischenfazit	288

<b>Kapitel 10: Schlussbetrachtung</b>	290
10.1 Die Emergenz nationaler Bildungsstandardisierung in den USA: Zusammenführung der historischen Analyse	291
10.2 Die heterarchische Struktur des Feldes und die Macht neuer intermediärer Akteursformationen	297
10.3 Die Durchsetzung datengetriebener, topologischer Governance und die besondere Rolle digitaler Technologien	303
10.4 Was kommt nach den Common Core State Standards? Einschätzungen aktueller Entwicklungen in den USA	308
10.5 Erziehungswissenschaftliche Implikationen und Kritik standardbasierter Bildungsreformen	315
10.6 Ausblick	321
<b>Literaturverzeichnis</b>	325
<b>Anhang 1: Liste der geführten Interviews</b>	353
<b>Anhang 2: Abkürzungsverzeichnis</b>	354
<b>Anhang 3: Abbildungsverzeichnis</b>	356
<b>Anhang 4: Tabellenverzeichnis</b>	357